

	<p>Objekt: Pherai</p> <p>Museum: Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Antike, Griechen, Archaik und Klassik</p> <p>Inventarnummer: 18213473</p>
--	--

Beschreibung

Vorbild für die Gestaltung der Vorderseite und eventuell auch für die Wahl des Münzbildes an sich ist die von Euainetos gestaltete Dekadrachme von Syrakus mit dem Profilbild der Nymphe Arethusa, welche ebenfalls einen Schilfkrantz im Haar trägt. Ihre Erscheinung wird hier auf die lokale Nymphe Hypereia übertragen. Hekate Pheraia bzw. Ennodia, eine thessalische Reitergöttin, die auf der Rs. gezeigt wird, ist an den Fackeln zu erkennen, sie ist die Tochter der Pheraia und des Zeus.

Vorderseite: Frauenkopf (Nymphe Hypereia) mit Ohrring und Perlenkette nach r., im hochgesteckten Haar Schilf. Am l. Bildrand ein Löwenkopfwasserspeier, aus dem ein Wasserstrahl fließt.

Rückseite: Hekate Pheraia reitet seitlich auf einem Pferd nach r. Sie hält in jeder Hand eine Fackel. Kranz im l. F., darin der Beamtenname ΑΣΤ/ΟΜΕ/ΔΟΝ.

Grunddaten

Material/Technik:	Silber; geprägt
Maße:	Gewicht: 12.02 g; Durchmesser: 24 mm; Stempelstellung: 12 h

Ereignisse

Hergestellt	wann	400-350 v. Chr.
	wer	
	wo	Pherai
Beauftragt	wann	
	wer	Astomedon (350 v. Chr.)
	wo	

Besessen wann
 wer Arthur Löbbecke (1850-1932)
 wo
[Geographischer wann
Bezug]
 wer
 wo Griechenland

Schlagworte

- Antike
- Gott
- Klassik
- Münze
- Münzmeister
- Personifikation
- Silber
- Spitzenstücke und Hauptwerke
- Stadt
- Stater
- Tier

Literatur

- A. Berthold - B. Weisser, Athen und Syrakus. Wirtschaftliches Denken und geniale Künstler, in: J. Völlnagel - M. Wullen (Hrsg.), Unsterblich! Der Kult des Künstlers (2008) 31 Abb. 16 (dieses Stück, 400-350 v. Chr.). Vgl. zur Motivübernahme: S. Ritter, Bildkontakte. Götter und Heroen in der Bildsprache griechischer Münzen des 4. Jahrhunderts v. Chr. (2002) 39 f..
- A. Moustaka, Kulte und Mythen auf thessalischen Münzen (1983) 110 Nr. 68 Taf. 10 (dieses Stück).
- C. M. Kraay, Archaic and Classical Greek Coins (1976) 115-118 Taf. 21 Nr. 387 (dieses Stück).
- K. Regling, Die antike Münze als Kunstwerk (1924) Taf. 39,806 (dieses Stück).